

Jazzerrinnen in Bingen Die Jazzy Ladies legen vor

Bingen, 5/2010. Die ersten Jazzer waren Männer. Und dabei blieb es auch - eine ganze Zeit lang. Heute haben die Frauen mit den Herrn der Schöpfung gleich gezogen. In vielen Formationen geben sie den Ton an oder glänzen als Solistinnen: einfühlsam und mitreißend, stimmungsgewaltig und perfekt in der Beherrschung ihrer Instrumente. Auch bei „Bingen Swingt“ haben sich die jazzenden Frauen einen festen Platz im Festival-Programm erobert. Mit weiblicher Intuition, einem feinen Gespür für den musikalischen Mix und hoher Professionalität bringen sie ihr Publikum in Hochstimmung. Stellvertretend für viele ihrer Schwestern im Geiste sind diesmal fünf Top-Interpretinnen zu sehen und zu hören.

Kat Baloun – Powermix mit einem Augenzwinkern

Zum Beispiel Kat Baloun. Wo sie auftritt, da gibt es kein Halten mehr. Irgendwann in den Siebziger Jahren wurde die Tochter eines klassischen Pianisten aus Cincinnati, Ohio, vom Bluesbazillus infiziert. Seitdem zählt sie zu den gefragtesten Sängerinnen dieses Stils. Irgendwann griff sie auch mal zur Mundharmonika. Das war der Anfang einer großen Liebe, die bis heute gehalten hat. Im Jahr 1974 zog es Kat nach San Francisco, wo sie bei der Elmer Lee Thomas Blues Revue sang und Harp spielte. Auch in New Orleans war Kat unterwegs. Seit 1994 lebt sie in Deutschland und macht mit ihrem Powermix aus Blues, Soul und Rock europaweit Furore. Immer mit einem Augenzwinkern, den Spaß gehört für Kat Baloun einfach mit dazu. Zusammen mit sechs Musikern steht sie in am Freitag, den 25. Juni um 20.30 Uhr, auf der Bühne von Burg Klopp. Wer die Stufen nach oben auf die Burg erklimmt, darf sich auf geniale Musik und eine Supershow freuen.

Cécile Verny: Afrikanische Grooves

Leidenschaftlich, ansteckend, unverfälscht, charmant und humorvoll – so beschreiben Fans und Journalisten die Auftritte des Cécile Verny Quartetts. Seit zwei Jahrzehnten begeistern die afrikanisch-französische Sängerinnen und ihre hochkarätige Band das Publikum mit ihrem rassigen Sound. Jazz, Poesie und afrikanische Grooves verbinden sich zu einem unvergleichlichen akustischen Erlebnis. Und auch wer Augen im Kopf hat, ist begeistert. Einfach außergewöhnlich! „Endlich mal eine, die nicht wie Ella klingt“, lobte ein Kritiker der ZEIT Cécile, das sanftmütige, mit dem deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnete Superweib. Am Samstag, den 26. Juni um 21.00 Uhr, ist die Traumfrau zusammen mit ihrem Quartett in Bingen zu hören und zu sehen.

Dorothy Wilson – sing Halleluja

Gospel Fans wissen es seit langem: Sonntags morgens ist Gospel Time bei Bingen Swingt. Auch diesmal wieder. Von 11.00 bis 13.30 Uhr verwandeln Dorothy Smith Wilson und der Gospel Express das Rhein Nahe Eck in ein Gotteshaus unter freiem Himmel. Die Kulisse passt perfekt. Wo auf dieser Erde könnte man den Herrn inniger preisen für all' die Schönheit dieser Welt? Mit Blick auf den mächtigen Rheinstrom und das himmelstrebende Rebland zeigt sich die Gottes Werk live wie auf einer riesengroßen Panorama-Leinwand. Die Hauptakteurin Dorothy Smith Wilson wurde in Pensacola, Florida, geboren. Schon früh weihte sie ihr Leben dem Herrn und pries ihn in Hymnen, Lobgesängen und Spirituals. Vor 12 Jahren kam Dorothy nach Deutschland. In Frankfurt leitet sie als Pastorin die „Atterberry Chapel“, eine multikulturelle christliche Gemeinde. Zudem ist Dorothy als Gefängnis-Pastorin aktiv. Mit ihrer Gemeinde und den Häftlingen singt sie Gospels und produziert „nebenbei“ mit großem Erfolg CD's. Auf ihrer Reise nach Bingen wird sie von vier Weggefährten begleitet. Gemeinsam singen sie Lob und Preis im Gospel Express.

Nicole Jo is back in town

In die ganz besondere Atmosphäre von „Bingen Swingt“ haben sich zwei Künstlerinnen verliebt, die beide mit Ovationen gefeiert wurden. Gleich am Auftakt-Abend des Festival sind Nicole Johännngen und ihre drei Jungs zu hören. Die Saarländerin spielt das Saxophon wie keine Andere. Zusammen mit ihrem Bruder Stefan an den Keyboards, einem Drummer und

einem Bassisten bringen Nicole und „Nicole Jo needs toB funky 4ever“ ihre Zuhörer zum Aufhorchen. Mal innig und warm, mal sphärisch und futuristisch – die Bandbreite ist groß, das Repertoire voller Überraschungen. Sie kamen gut rüber in 2009 – jetzt legen sie nach. Auf die sexy Lady und ihre Band darf man gespannt sein.

Harriet Lewis – welcome home in Bingen

Und wieder kocht der Burghof. Soviel steht heute schon fest. Am Festival-Samstag ab 20.30 Uhr heizt die Gregor Hilden Band ein. Special Guest ist Harriet Lewis. Erwartet von ihren Fans, ersehnt auch von Menschen, die in Unkenntnis dessen, was da auf sie zukommen sollte, im vergangenen Jahr erstmalig mit Harriet in Berührung kamen. Jetzt können sie es kaum erwarten, die mit dem „Musik Oskar“ als beste Soul, Blues und Jazz-Sängerin ausgezeichnete US-Ikone wieder live erleben zu dürfen. Mit Größen wie Eric Clapton, Ray Charles und Mariah Carey hat sie schon gesungen. Gerne kommt sie nach Bingen zurück. Und wie man hört, freut sie sich schon sehr auf die good people und das magic castle. Very special guest ist an diesem Abend Johnny Rogers, ebenfalls aus den USA und ebenfalls absolut kein unbeschriebenes Blatt unter den großen Musikern unserer Zeit. Doch das ist eine ganz andere Geschichte.

Top Stars, Nachwuchstalente, neue Sterne am Jazzhimmel, Altmeister und Menschen, die Jazz-Geschichte geschrieben haben: Sie alle treffen sich ein Wochenende lang in Bingen am Rhein. Bereits zum 15. Mal macht die kleine Stadt sich fein für ein Event, das aus den Kalendern vieler Jazzfreunde nicht mehr wegzudenken ist. Vom 25. bis 27. Juni swingt ganz Bingen im Jazz-Fieber. Über dreißig Bands und Interpreten haben sich angesagt. Die Preise sind erfreulich niedrig. Der Festival-Button für EUR 15,- sorgt für freien Zugang an allen Tagen zu allen Bühnen.